

### Vortragsveranstaltung mit Diskussion am 26. September 2017 im AFO Linz

#### Referate:

**„Generalverkehrskonzept Linz 2012“**

Dipl.-Ing. Dr. Gerald Röschel, ZIS+P Verkehrsplanung, Sammer und Partner ZT GesmbH

**„Mobilität 4.0-Bahnfahren ist Teil eines modernen Lebensstils“**

Dr. Paul Sonnleitner, Regionalmanager OÖ der ÖBB-Personenverkehr AG

**„Neue Schienenachse Linz“**

Dipl.-Ing. Sepp Maier, Geschäftsführer NSL GmbH

## Oberösterreich, Alles auf Schiene?

Der ÖIAV OÖ veranstaltete unter dem Motto „Zukunft Schiene“ einen interessanten Vortragsabend über aktuelle Projekte im Zentralraum Oberösterreich.

Mit **über 80 fachlich Interessierten** ging Dienstag, 26.09.2017, eine überaus interessante Vortragsveranstaltung im Architekturforum OÖ von statten, zu der der ÖIAV OÖ, Österreichischer Architekten- und Ingenieurverein Oberösterreich, einlud.

„Als Vorsitzende des ÖIAV OÖ freut es mich ganz besonders, dass wir unseren Mitgliedern und interessierten TechnikerInnen ein so spannendes Thema aus erster Hand näher bringen können. Darin sehen wir auch unsere wichtige Aufgabe: Nicht nur Brückenbauen zwischen allen technischen Disziplinen und Sichtbarmachen der exzellenten Arbeit unserer heimischen Fachleute, sondern auch Alles gut gemeinsam auf Schiene zu bringen“, sagt **Architektin Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Olivia Schimek-Hickisch**. Der ÖIAV ist als ein starkes Netzwerk von IngenieurInnen, ArchitektInnen und technischen Führungskräften aus freien Berufen, Universitäten, Verwaltung und Leitbetrieben aus Gewerbe und Industrie DAS Forum für Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft.

Eine Fülle von technischen Informationen rund um drei Hauptthemenbereiche zum öffentlichen Verkehr als immer spannendes Thema und welche Planungsleistungen, Technologien oder übergeordnete Zusammenhänge hinter den Kulissen stecken, konnten aus erster Hand erfahren:

**LAbg. Peter Handlos**, in Vertretung von **LH Stv. Haimbuchner** und **LR Steinkellner**, **LAbg. Severin Mayr** in Vertretung **LR Anschöber**, **GR Michaela Sommer-Mühlberger** in Vertretung **VizeBM Baier**, **GR Klaus Grininger**, **Bezirkssprecher der Grünen Linz** neben zahlreichen TechnikerInnen quer durch alle Tätigkeitsbereiche sowie Studenten der FH Wels Bauingenieurwesen:

In drei Referaten wurde ein guter Überblick über die derzeitige Situation im oberösterreichischen Zentralraum gegeben:

Einleitend stellte **Dr. Gerald Röschel von der ZIS+P Verkehrsplanung aus Graz** das „**Gesamtverkehrskonzept Großraum Linz 2012/13**“ vor:

Das Gesamtverkehrskonzept Großraum Linz 2012/2013 (GVK Großraum Linz) liegt als Grundlage für die Maßnahmenumsetzung vor. Es konkretisiert die Ziele und Maßnahmen des Gesamtverkehrskonzeptes Oberösterreich für den Großraum Linz und operationalisiert sie.

### **Verkehrspolitisches Leitbild für den Großraum Linz**

Die im GVK Großraum Linz vorgeschlagenen verkehrspolitischen Ziele orientieren sich an einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung und definieren klare Vorstellungen für die Verkehrsmittelaufteilung der Wege im Großraum Linz: deutliche Erhöhung des für das Jahr 2025 prognostizierten Weganteils des Umweltverbundes (Fußgänger, Radfahrer, Linienbus und Bahn) von 32 auf 40%. Das bedeutet für den motorisierten Individualverkehr eine Verringerung von 68% auf 60% der Wege. Das stellt ein sehr ambitioniertes Ziel dar und ist nur mit einer sehr konsequenten Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen möglich.

### **Maßnahmenprogramm des GVK Großraum Linz**

Zur Erreichung der verkehrspolitischen Zielsetzungen wurde ein Maßnahmenkonzept erarbeitet. Dieses Maßnahmenkonzept enthält eine große Anzahl von über 50 Maßnahmen für alle Verkehrsmittel, den Fußgänger-, Rad-, Öffentlichen und motorisierten Individualverkehr, sowie für den Güterverkehr, für Mobilitätsmanagement und organisatorische Maßnahmen. Folgende Schlüsselmaßnahmen bilden das **Rückgrat des Verkehrskonzeptes**:

Schlüsselmaßnahme (1): Massiver Ausbau des schienengebundenen Nah- und Regionalverkehrs in der Stadt Linz und in der Region sowie Ausbau des übergeordneten Bahnnetzes auf der Grundlage der bestehenden Beschlüsse des Landes Oberösterreich und der Stadt Linz zum Ausbau des Schienenverkehrs.

Schlüsselmaßnahme (2): Einrichtung eines verdichteten Regional-Taktverkehrs auf allen Bahn-, Straßenbahnachsen und Regionalbuslinien sowie weiterer Ausbau von Park&Ride und Bike&Ride zur Forcierung der Intermodalität und Multimodalität.

Schlüsselmaßnahme (3): Massive Förderung des Fußgänger- und Fahrradverkehrs durch Ausbau des Wegenetzes und eines Leitsystems, durch Öffentlichkeitsarbeit etc.

Schlüsselmaßnahme (4): Ausbau übergeordneter Straßenverkehrsinfrastruktur (A26) zur Umfahrung der Innenstadt von Linz in Verbindung mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen für den KFZ-Verkehr - der Installierung eines Verkehrsmanagements aller Hauptstraßen nach dem Prinzip der Stauvermeidung sowie in der Linzer Innenstadt eine Ausweitung der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung und eine abgestimmte Reduktion der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes. Damit soll der prognostizierte Entlastungseffekt durch die A26 nachhaltig gesichert und Platz für Beschleunigungsmaßnahmen des Öffentlichen Verkehrs und für Maßnahmen des nicht motorisierten Verkehrs geschaffen werden.

Schlüsselmaßnahme (5): Verbesserte Abstimmung und Koordination zwischen der Raum- und Verkehrsplanung.

Schlüsselmaßnahme (6): Schaffung bzw. Ausbau einer geeigneten verkehrspolitischen Organisationsstruktur in Form eines Planungsverbandes aller Gemeinden im Großraum Linz und des Landes Oberösterreich.

Über diese Schlüsselmaßnahmen hinaus sind im GVK Großraum Linz über 50 Einzelmaßnahmen enthalten und Teil des empfohlenen Maßnahmenprogramms.

Als zweiter Referent gab **Dr. Paul Sonnleitner Regionalmanager OÖ der ÖBB-Personenverkehr AG** unter dem Titel „**Mobilität 4.0 – Bahnfahren ist Teil eines modernen Lebensstils**“ einen Einblick in Zahlen und Fakten des größten heimischen Anbieters:

#### **Drei Viertel der Fahrgäste reisen im Nahverkehr**

Rund 209 Mio. Fahrgäste nutzen pro Jahr das Nahverkehrsangebot der ÖBB auf der Schiene, rund 35 Mio. Fahrgäste sind in den Fernverkehrszügen der ÖBB unterwegs. Fast 4.000 Nahverkehrszüge, davon rund 600 in Oberösterreich und 274 Fernverkehrszüge fahren die ÖBB pro Tag für ihre Kunden.

Zwei Drittel der Nahverkehrskunden nutzen fast täglich oder mehrmals pro Woche die Regional, Regionalexpress oder S-Bahn Züge der ÖBB. Insgesamt nutzen mit rund 58% mehr weibliche Kunden dieses Angebot als männliche. Knapp ein Drittel aller Fahrten wird für Erledigungen, Freizeit- oder touristische Aktivitäten unternommen.

#### **ÖsterreicherInnen sind die Europameister beim Bahnfahren**

Die ÖsterreicherInnen sind EU-weit die Nummer 1 in der Bahnnutzung. Sie legen jährlich 1.426 km pro Person zurück. An zweiter und dritter Stelle liegen Frankreich und Deutschland.

#### **Mit der ÖBB von der Erde zur Sonne**

Die Züge und Busse im ÖBB Netz fahren jährlich einmal die Distanz von der Erde zur Sonne und wieder zurück.

#### **Menschen nutzen gerne was zu ihnen passt**

Musste man 1990 noch ein schickes Auto besitzen um „dazuzugehören“ sind heute den Menschen andere Dinge, wie Smartphones etc. wichtig. Immer weniger junge Menschen machen in den Städten einen Führerschein. Der Trend zum mobil sein ohne eigenem Auto wird weiter zunehmen, Bahnfahren wird Teil des modernen Lebensstils.

Top Qualität und Service ist Voraussetzung dafür und für die nachhaltige Gewinnung wahlfreier Fahrgäste. Deshalb investieren die ÖBB in topmoderne Fahrzeuge, wie den ÖBB Cityjet und in moderne Ticketing- und Informationssysteme. Mit der ÖBB App, WLAN, railnet regio und Fahrgastinformationssystemen bieten die ÖBB ihren Kunden ein breites Angebot.

#### **Die Bahn der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher**

Mit vielfältigen regionalen Angebote und Kooperationen will die ÖBB Oberösterreich ihre Verbundenheit mit der Region zeigen und weiter ausbauen. Die ÖBB ist mit 5.400 Beschäftigten in Oberösterreich auch ein sehr wichtiger Arbeitgeber in diesem Bundesland und einer der größten Lehrlingsausbildner. Und mit ihren Investitionen gehört die ÖBB zu den größten Auftraggebern des Landes. Sie ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und sichert und schafft viele Arbeitsplätze auch in Oberösterreich

Zu guter Letzt konnten wir noch über das aktuell größte Vorhaben in unserer Landeshauptstadt Details aus erster Hand erfahren: **DI Sepp Maier, Geschäftsführer der NSL**, stellte nicht nur die Trassenführung sondern auch konkrete Planungen einiger Haltestellen im innerstädtischen Gebiet unter „Die Neue Schienenachse“ vor.

Die Straßenbahnlinien bilden mit einem Fahrgastanteil von ca. 65% das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in Linz und befördern mehr als 170.000 Fahrgäste pro Tag.

Die steigenden Fahrgastzahlen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung im Großraum Linz, der Verkehrsverlagerungen auf den öffentlichen Verkehr durch Attraktivierungsmaßnahmen wie den S-Bahntakt mit dem Ziel einer Fahrgaststeigerung um 20% sowie die Stausituation auf den Straßen erfordern Investitionen in den schienengebundenen öffentlichen Verkehr im Großraum Linz. Vor allem der Bereich Hauptbahnhof und Landstraße ist in den Spitzenzeiten bereits an der Leistungsgrenze. Veranstaltungen in der Innenstadt und die Gleisinstandhaltungsmaßnahmen erfordern häufigen Schienenersatzverkehr.

Linz benötigt daher dringend eine leistungsfähige zweiten Schienenachse, welche einerseits die heutige Hauptachse des öffentlichen Personennahverkehrs über die Landstraße und Wienerstraße entlasten und andererseits die östliche Stadtteile mit dynamischer Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung attraktiver erschließen soll.

Für die Neue Schienenachse gibt es derzeit nur für den Abschnitt Linz eine politische Vereinbarung zwischen dem Land OÖ und der Stadt Linz. Die Neue Schienenachse zweigt im Bereich Linke Brückenstraße von den bestehenden Linien 1 und 2 ab und quert über die NEUE DONAUBRÜCKE, die am Standort der abgebauten Eisenbahnbrücke bis Herbst 2020 errichtet wird. Die Straßenbahntrasse taucht auf Höhe der Eishalle vor der Unteren Donaulände in Tieflage ab. In der Gruberstraße werden mit der Eishalle, dem Parkbad und der Tabakfabrik nicht nur attraktive Sport-, Freizeit- und Kulturstätten erschlossen. Auch jüngere Wohngebiete, wie das Areal der ehemaligen Frauenklinik sowie historisch gewachsene Wohnviertel erhalten eine attraktive und schnelle öffentliche Verkehrsanbindung. Wichtige Gesundheits- und Bildungseinrichtungen wie das Kepler Universitätsklinikum, das Unfallkrankenhaus, die Pädagogische Hochschule, die Fachhochschule sowie eine Vielzahl von Betrieben werden mit der Geplanten Trassenführung der Neuen Schienenachse erschlossen.

In der Franckstraße / Lastenstraße besteht die Möglichkeit, einen attraktiven Umsteigeknoten zu ÖBB-Nahverkehrszügen der Westbahn und der Summeraubahn zu schaffen. Im Bereich der Grünen Mitte taucht die NSL wieder auf das Straßenniveau auf und wird bis zur Einbindung in das bestehende Straßenbahnnetz am Bulgariplatz oberirdisch geführt.

Die Problemfelder im Zusammenhang mit der Durchbindung der Mühlkreisbahn über die NSL Trasse, der Straßenbahnhaltestellung unter dem Franck Kontor und im Zusammenhang mit der NSL werden im Vortrag ebenfalls dargestellt.

Im Zuge der anschließenden Diskussion kamen die unterschiedlichsten Interessen der verschiedenen Verkehrsteilnehmer wie öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr, Radfahrer, Fußgänger etc. zur Sprache und es wurden teilweise sehr konkret Fakten aufgezeigt und Lösungsansätze diskutiert.

Bildmaterial: ÖIAV, honorarfrei, [www.cityfoto.at](http://www.cityfoto.at)



ÖIAV\_Referenten\_170926.jpg - Vlnr: Röschel, Maier, Schimek-Hickisch, Sonnleitner

**Textzusammenstellung: Arch. Dipl.-Ing. Olivia Schimek-Hickisch**

#### **Medieninhaber und Hersteller:**

ÖIAV | OÖ – Forum der Technik für Wirtschaft – Bildung - Wissenschaft, 4040 Linz, Gerstnerstraße 15/EG  
Tel 0732 / 664228; Fax 0732 / 664228.4; e-mails: office@oiav-ooe.at, oiav-ooe@speed.at; http://www.oiav-ooe.at  
**Für den Inhalt verantwortlich:** Baumeister Ing. Karl GRUBER, Linz, Dipl.-Ing. Dr.techn. Edmund NITSCHKE, Linz